



Reich für die Arbeiterversicherung besteht. In erster Linie wird man dazu noch die Kosten zu rechnen haben, die für das Reichsversicherungsamt jährlich auszugeben werden. Für das Jahr 1900 wird dieser Posten auf einer Höhe von 1,7 Mill. M. bemessen. Außerdem sind die Summen in Betracht zu ziehen, die das Reich als Arbeitgeber unmittelbar für die drei staatlichen Versicherungszweige an seine Angestellten zu zahlen hat. Auch diese Beiträge haben sich im Laufe der Zeit zu einem stattlichen Umfange entwickelt. Borechnunglich sind es die großen Verwaltungszweige, wie Militär- und Wasserverwaltung, die damit zu rechnen haben. Im Etat der ersten für 1900 ist die Summe von nahezu 1 Mill. M. für Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungsleistungen angesetzt, in dem der letzteren eine halbe Million M. Davon kommen noch einige kleinere Beiträge, die von der Post- und Telegraphenverwaltung, der Reichsdruckerei u. s. w. zu zahlen sind und die auf 400,000 bis 500,000 M. veranschlagt werden können. Als Arbeitgeber hätte demnach das Reich an Arbeiterversicherungsleistungen für 1900 etwa 2 Mill. M. zu leisten. Zieht man die Summe aller vom Reich für die Arbeiterversicherung zu leistenden Beiträge, so gelangt man zu etwa 3 1/2 Mill. M. jährlich.

In einem längeren Aufsatze: „Zur Flottenfrage“ erklärt die halbamtliche „Berl. Corr.“ u. a.: Es handelt sich bei der Flottenfrage nicht um eine Herabsetzung des Flottengesetzes, sondern lediglich um eine Herabsetzung des Sollbestandes der deutschen Flotte. Diese Herabsetzung des Sollbestandes soll aber erst in Angriff genommen werden, wenn sämtliche Schiffe, die der Sollbestand des Flottengesetzes vorstelt, in Bau genommen sind. Nachdem das jetzige Ziel erreicht ist, d. h. nachdem sämtliche Schiffe, die zur Ausfüllung des jetzigen Sollbestandes erforderlich, zum Reichstag bemittelt sind, sollen sich Bundesrat und Reichstag über das weitere Ziel, das nunmehr anzustreben ist, einigen, und das Ergebnis dieser Einigung soll ab dann festgelegt werden. Das geht aber nur auf gesetzlichem Wege. Ein anderes Mittel gibt es nicht. Wenn die Signer behaupten, ein derartiger Plan könne nicht gesetzlich festgelegt werden, weil die Verhältnisse sich ändern könnten, so wollen wir diesen Entwurf etwas näher untersuchen. In welcher Weise können sich denn die Verhältnisse ändern? Das gesetzte Ziel konnte sich im Laufe der Jahre vielleicht als zu klein oder zu groß erweisen; es wird sich als zu klein erweisen, wenn die veranschlagte Flotte nicht erreicht ist, oder wenn jemand für Deutschland noch ein drittes Doppelgeschwader für erforderlich halten sollte, würde er der Bewirtschaftung dieser Flotte doch nicht früher nähertreten können, als bis das zweite Doppelgeschwader vorhanden ist. Dazu sind aber 10 Jahre in Aussicht genommen, und der Reichstag hat die Innehaltung des Tempus vollständig in seiner Hand. Damit sich das gesetzte Ziel als zu groß erweist, sind nach unserer Auffassung notwendig. Treten diese ein und ergibt sich aus ihnen die allgemeine Ansicht, daß Deutschland eine große Flotte brauche, so wird die beschriebene Flotte wahrscheinlich kein Hindernis sein, im Ausbau der Flotte inne zu halten. Was könnte man nach weiter aufzählen? Im Laufe der nächsten 16 Jahre könnte eine Erhöhung gemacht werden, die die Linienflotte unbrauchbar erscheinen läßt. Wir sind überzeugt, das Reichsministerium würde in einem solchen Falle viel lieber als die Herren der Opposition eine Herabsetzung des bestehenden Gesetzes herbeizuführen versuchen. . . . . Man wird man indes billigerweise verlangen, daß für die Notwendigkeit der gesetzlichen Festlegung des Sollbestandes auch politische Gründe beibringt werden. Der erste Grund liegt auf dem Gebiete der auswärtigen Politik. Wird die Schaffung einer großen Flotte gesetzlich festgelegt, so ist dies für die auswärtige Politik ein Moment von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Wird dagegen die gesetzliche Festlegung von Reichstages abgesehen, so wird das gesamte Ausland glauben müssen, die Reichsregierung habe die Flotte aus reinen militärischen Gründen nicht als notwendig erachtet. Die weiteren Gründe liegen in den Marineverhältnissen. Wenn ein so großes Ziel, wie die Verdoppelung der Flotte, tatsächlich in Angriff genommen werden kann, muß eine Entscheidung getroffen werden, ob das Deutsche Reich die geplante Verfassung voll und ganz durchführen will oder nicht will. Eine solche Entscheidung läßt sich aber nur durch gesetzliche Festlegung des Sollbestandes herbeiführen. Ferner hat gerade die Erfahrung mit dem jetzigen Flottengesetz den unumkehrlichen Beweis geliefert, von welcher Bedeutung für die Entwicklung der Marine eine gesetzliche Festlegung des Sollbestandes ist. Was in der Periode der Reichsministerien in 25 Jahren nicht möglich gewesen ist, nämlich die im Jahre 1873 geplante Flotte zu schaffen, ist in der Periode des Gesetzes innerhalb dreier Jahre möglich geworden. Nachdem der Etat vom Jahre 1900 bemittelt ist, werden sich sämtliche Kriegsschiffe, die zur Erreichung des gesetzlichen Sollbestandes erforderlich sind, in Bau befinden. Drittens schafft lediglich die gesetzliche Festlegung die Möglichkeit, sich auf längere Jahre hinaus einzurichten, anstatt wie früher aus der Hand in den Mund zu leben. Die Folge hiervon ist, daß eine erheblich kleinere Ent-

wicklung der Marine sowohl auf personellen als auch auf materiellem Gebiet gefordert ist, als man im Jahre 1897 glaubte. Diese Möglichkeit einer schnelleren Entwicklung der Marine ist aber nur vorhanden, wenn auch das künftige Ziel gesetzlich festgelegt wird. Wir sind überzeugt, daß solchen Gründen gegenüber nur diejenige einer gesetzlichen Festlegung des Sollbestandes widerstreben können, die sich der Hoffnung hingeben, daß durch die fehlende gesetzliche Festlegung die Schaffung einer Deutschlands Weltmachtstellung entsprechenden Seemacht in späteren Jahren doch noch hinten gehalten werden könnte. Deshalb wird auch über diejenigen, welche die gesetzliche Festlegung des Sollbestandes ablehnen, nur eine Stimme sein: „wer das Gesetz nicht will, will auch die Flotte nicht.“ Die geltend ausgebrachten Nr. 45 des Reichs-Gesetzblattes enthält eine Verordnung vom 25. November 1899, betreffend die Einführung des Gesetzes über die Bewirtschaftung des Reichsanstaltens und die Organisation vom 6. Februar 1875 in Belgien.

**Österreich-Ungarn.**

Wien. Abgeordnetenhause. Bei der fortgesetzten Debatte über das Budgetprovisorium und das Budget für das Jahr 1900 erklärte gestern Ujval, der in scheidender Sprache begann, dann aber in deutscher Sprache fortfuhr, seine Partei müsse genau, daß die gegenwärtige Zeit eine Epoche der Ungleichheit und Ungewissheit sei. Der Redner beschuldigte sodann alle bisherigen Regierungen der Feindseligkeit gegen die Slaven. Nach dem Abgeordneten Ujval erklärte Junke namens der in der Ökonomiekommission der Reichsratsvertreter Partei, daß dieselben auf eine eingehende Erörterung des Budgetprovisoriums in diesem Stadium der Verhandlungen um so weniger sich einlassen wollten, als sie eine Beschränkung unter den gegenwärtigen Umständen zwar für notwendig hielten, sich aber ein Gespräch auf die Vorzüge für ein späteres Stadium vorbehalten. Groß beantragte Schluß der Debatte. Unter großem Lärm kamen zahlreiche Abgeordnete der Rechten in den Saal (Rufe auf der linken: „Sofort abstimmen!“). Dieser kam bei dem Janghörschen.) Bei der nun folgenden Abstimmung wurde der Antrag Groß mit 104 gegen 95 Stimmen abgelehnt. (Rechts: „Händeklatschen bei den Jungtürken, großer Lärm links. Der Vizepräsident gab außerdem Bescheidungen, der Lärm dauerte fort.) Dann ergab sich das Wort, worauf Ruhe eintrat. Er erklärte, so lange nicht dem scheidenden Worte zu seinem Rechte verfahren werde, würden die Trübsal der Regierung auch die dringlichsten Staatsexpeditionen nicht bewilligen. Hierauf begann, nachdem die Verhandlungen über diesen Gegenstand abgethan wurden, die Beratung des Dringlichkeitsantrages Schwarz, betreffend Reform der Gesetzgebung zum Schutze unwidriger Kinder. Nach kurzer Debatte wurde die Dringlichkeit sowie ein Antrag Renger einstimmig angenommen, den Antrag Schwarz ohne weitere Beratung dem Justizministerium zuzumessen. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

die Kaufmannschaft für solche Unternehmungen und die Regierung unterstütze sie. Er wäre glücklich, wenn er ebenfalls in der Lage wäre, in ähnlicher Weise Förderung zu leisten. Gegenüber der Bemerkung Kramars, daß Österreich auf der Balkanhalbinsel keine Rolle zu spielen, weist der Minister auf die neuen Handelsverträge hin, aus denen ersichtlich sei, daß der Handelsverkehr nach Rumänien, Serbien und Bulgarien auch heute noch sehr bedeutend, ja sogar im Aufstiege begriffen sei. Seitens eines Delegierten sei von einer Pensionskommission gegen ein gewisses Mitglied berichtet worden; er, der Minister, könne nur bedauern, daß diese tendenziöse Gerüchte, deren Ueberzeugung man genes lenne, hier einen solchen Widerhall gefunden. Der Sachverhalt sei folgender: Der „Pester Lloyd“ habe eine der montenegrinischen Regierung unangenehme Nachricht gebracht und als Quelle den „Olas Orangerza“ genannt. In diesem Blatte sei aber diese Nachricht gar nicht enthalten gewesen. Der „Pester Lloyd“ hätte noch nicht Zeit, seine Meldung richtig zu stellen, als das montenegrinische Amtsblatt bereits die Angelegenheit aufgriff und behauptete, es liege eine abfällige Fälschung von Seiten des „Pester Lloyd“ vor, welches das Amtsblatt als das offizielle Organ des Wiener kaiserlichen Legations bezeichnete. Es habe also eine doppelte Anspielung darauf vorgelegen, daß das Ministerium des kaiserlichen Legations eine falsche Meldung ausgebreitet habe. Diese Fälschung sei in einem im „Tribunalblatt“ erschienenen Communiqué zurückgewiesen worden. Graf Goluchowski wendete sich sodann in eingehender Darlegung gegen die immer wiederkehrende Behauptung, König Milan von Serbien stühe unter dem besonderen Schutze Österreich-Ungarns. Er halte es für notwendig, dieser Legende einmal ein Ende zu machen. Diese Legende sei vom ersten Male aufgetaucht, als Wien nach Serbien zurückkehrte. Es hat damals, Österreich hätte darauf keinen Einfluß genommen, wie es ebenfalls darauf keinen Einfluß nehmen könne, daß er Serbien wieder verlasse. Das sei eine rein dynastische Frage Serbiens. Wenn es König Alexander gefalle, seinen Vater um sich zu haben, könne Österreich sich nicht dagegen zu wehren. Gegenüber einer Anweisung, betreffend die Rückkehr nach Deutschland, bemerkt Graf Goluchowski, er habe sich in dieser Angelegenheit bereits wiederholt veräußert. Bei den bevorstehenden Vertrags-Verhandlungen werde sich vielleicht die Gelegenheit ergeben, darauf neuerdings zurückzukommen. Was die ausreisen Ausgewanderten betreffe, so habe sich das kaiserliche Amt wiederholt, und oft mit Erfolg, bemüht. Prinzipiell sei aber das Recht der Ausreise unantastbar. Man müsse sich darauf beschränken, dahin zu wirken, daß es in Sonderheit und humaner Weise ausgebaut werde. Der Referent wurde beantragt in seinem Schlußwort, dem Minister des Reichs zu votieren. Darauf wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung heute Abend. (Teilweise wiederholt.)

leblich mit dem Wunsche, es möge möglich bald zu Verhandlungen zwischen Vertretern der deutschen und tschechischen Nation kommen. Die Obmannschaften der Linken hatte vor und während der Konferenz mit der tschechischen und tschechischen Besetzung der Parteien der Linken in den Konferenzen völlige Einmütigkeit bewahrt.

Das Geschäft zur Beratung über § 14 lenkte in seiner gestrigen Sitzung zuerst die Erörterung des Budgets mit 12 gegen 12, sodann die Abstammungsanträge Reichmann und Jallinger, sowie den Antrag des Subkomitees ab. Auf Antrag Ruf wurde jedoch Abstammung der Abstammung angenommen und sodann die Erörterung des § 14 mit 20 gegen 12 Stimmen beschlossen. Nachdem sodann auf Antrag des Abg. Kaiser beschlossen war, von einer Spezialberatung Abstand zu nehmen, schritt der Ausschuss zur Wahl des Referenten. Die Abg. Funke, Bergelt und Ruf lehnten die Wahl ab, worauf Kaiser zum Referenten gewählt wurde. Dieser nahm die Wahl an. Umsonden. Der König von Dänemark ist gestern mittags hier zu längerem Aufenthalte eingetroffen. Lemberg. Der Hinterbliebenen Dr. Smollag ist durch die Kabinettskanzlei eine Beileidgedächtnisnote des Kaisers zugegangen.

Paris. Im gestrigen Ministerrat teilte der Minister des Auswärtigen, Delcassé, mit, daß sich Admiral Roques in einem Aufsatze in der „Revue des Deux Mondes“ nach Sebastopol begibt, um den russischen Admiral Togo zu besuchen. Staatsgerichtshof. Renaud hatte gestern keine Wahl auf der Hand der Absoluten wieder eingenommen. Nach einigen unentschiedenen Zeugenaussagen wurde Vollkommener Dennon vernommen, dessen umfangreicher Vortrag die Grundzüge für die Anklage bildete. Gemessen gründete seinen Bericht, die Angeklagten und ihre Verteidiger bestritten die Punkte derselben und richteten wichtige Fragen an den Zeugen. Da Dennon sich weigerte, auf eine Frage zu antworten, stellte der Anwalt einen Antrag, die dahin geben, zu erklären, daß polizeiliche Besuche nicht als Beweismaterial dienen können. Der Staatsanwalt bekämpfte diese Anträge, worauf der Gerichtshof die öffentliche Sitzung aufhob und zur Beratung schritt. In geheimer Sitzung beschließt darauf der Gerichtshof, den Anwalt Honoré wegen Unentschiedenheit von Senatoren auf drei Monate seines Amtes zu entsetzen und die Anträge des Anwalts Gounin abzulehnen.

Das Geschäft über die Entwässerung des Nordens wurde in der Sitzung des Reichstages am Freitag abgelehnt. Der Antrag wurde mit 205 gegen 170 Stimmen abgelehnt. Der Antrag wurde mit 205 gegen 170 Stimmen abgelehnt. Der Antrag wurde mit 205 gegen 170 Stimmen abgelehnt.

Das Geschäft über die Entwässerung des Nordens wurde in der Sitzung des Reichstages am Freitag abgelehnt. Der Antrag wurde mit 205 gegen 170 Stimmen abgelehnt.

Das Geschäft über die Entwässerung des Nordens wurde in der Sitzung des Reichstages am Freitag abgelehnt. Der Antrag wurde mit 205 gegen 170 Stimmen abgelehnt.

**Wien. Abgeordnetenhause.**

Bei der fortgesetzten Debatte über das Budgetprovisorium und das Budget für das Jahr 1900 erklärte gestern Ujval, der in scheidender Sprache begann, dann aber in deutscher Sprache fortfuhr, seine Partei müsse genau, daß die gegenwärtige Zeit eine Epoche der Ungleichheit und Ungewissheit sei. Der Redner beschuldigte sodann alle bisherigen Regierungen der Feindseligkeit gegen die Slaven. Nach dem Abgeordneten Ujval erklärte Junke namens der in der Ökonomiekommission der Reichsratsvertreter Partei, daß dieselben auf eine eingehende Erörterung des Budgetprovisoriums in diesem Stadium der Verhandlungen um so weniger sich einlassen wollten, als sie eine Beschränkung unter den gegenwärtigen Umständen zwar für notwendig hielten, sich aber ein Gespräch auf die Vorzüge für ein späteres Stadium vorbehalten. Groß beantragte Schluß der Debatte. Unter großem Lärm kamen zahlreiche Abgeordnete der Rechten in den Saal (Rufe auf der linken: „Sofort abstimmen!“). Dieser kam bei dem Janghörschen.) Bei der nun folgenden Abstimmung wurde der Antrag Groß mit 104 gegen 95 Stimmen abgelehnt. (Rechts: „Händeklatschen bei den Jungtürken, großer Lärm links. Der Vizepräsident gab außerdem Bescheidungen, der Lärm dauerte fort.) Dann ergab sich das Wort, worauf Ruhe eintrat. Er erklärte, so lange nicht dem scheidenden Worte zu seinem Rechte verfahren werde, würden die Trübsal der Regierung auch die dringlichsten Staatsexpeditionen nicht bewilligen. Hierauf begann, nachdem die Verhandlungen über diesen Gegenstand abgethan wurden, die Beratung des Dringlichkeitsantrages Schwarz, betreffend Reform der Gesetzgebung zum Schutze unwidriger Kinder. Nach kurzer Debatte wurde die Dringlichkeit sowie ein Antrag Renger einstimmig angenommen, den Antrag Schwarz ohne weitere Beratung dem Justizministerium zuzumessen. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Das Geschäft über die Entwässerung des Nordens wurde in der Sitzung des Reichstages am Freitag abgelehnt. Der Antrag wurde mit 205 gegen 170 Stimmen abgelehnt. Der Antrag wurde mit 205 gegen 170 Stimmen abgelehnt.

Das Geschäft über die Entwässerung des Nordens wurde in der Sitzung des Reichstages am Freitag abgelehnt. Der Antrag wurde mit 205 gegen 170 Stimmen abgelehnt.

Das Geschäft über die Entwässerung des Nordens wurde in der Sitzung des Reichstages am Freitag abgelehnt. Der Antrag wurde mit 205 gegen 170 Stimmen abgelehnt.

Das Geschäft über die Entwässerung des Nordens wurde in der Sitzung des Reichstages am Freitag abgelehnt. Der Antrag wurde mit 205 gegen 170 Stimmen abgelehnt.

gentührt. Es sind keineswegs durchweg einseitige (von der einen oder anderen Partei) Thesen, sondern die Ergebnisse der literarischen Arbeit, die sich aus dem Leben der Dichter und aus den Schriften der Dichter herausgearbeitet hat. Die Ergebnisse der literarischen Arbeit, die sich aus dem Leben der Dichter und aus den Schriften der Dichter herausgearbeitet hat.

\* Die Arbeiten der für die deutsche Kunstausstellung auf der Pariser Weltausstellung und nach Maßgabe der vorhandenen Räume angemessenen Raumverteilung sind jetzt abgeschlossen. Es werden ausfallen: 1) Sammelhalle Berlin 45 Maler und Bildhauer 49 Werke, 2) Sammelhalle Düsseldorf 27 Maler und Bildhauer 27 Werke, 3) Sammelhalle Dresden 32 Maler und Bildhauer 32 Werke, 4) Sammelhalle Karlsruhe 12 Maler und Bildhauer 12 Werke, 5) Sammelhalle München 65 Maler und Bildhauer 85 Werke; aus ganz Deutschland sodann: 33 Bildhauer mit 70 Werken und 47 Archi-

ten mit architektonischen Entwürfen von deutschen Bauwerkern des letzten Jahrzehnts. \* Das kaiserliche Graf Heinrich Heines auf dem Montmartre-Friedhofe in Paris soll nun endlich seine Ruhestätte erhalten. Der bündige Bildhauer Jassellris in Rom hat eine Büste Heines ausgeführt, die man im Parke von Montmartre zu bringen und auf dem Grabe aufzustellen. Die Büste ist aus Marmor hergestellt und erhält einen Sockel, der eine Sanduhr zwischen zwei Palmzweigen zeigt. Den Namen seines Auftraggebers kennt der Bildhauer nicht.

\* Die Anmeldungen der für die deutsche Kunstausstellung auf der Pariser Weltausstellung und nach Maßgabe der vorhandenen Räume angemessenen Raumverteilung sind jetzt abgeschlossen. Es werden ausfallen: 1) Sammelhalle Berlin 45 Maler und Bildhauer 49 Werke, 2) Sammelhalle Düsseldorf 27 Maler und Bildhauer 27 Werke, 3) Sammelhalle Dresden 32 Maler und Bildhauer 32 Werke, 4) Sammelhalle Karlsruhe 12 Maler und Bildhauer 12 Werke, 5) Sammelhalle München 65 Maler und Bildhauer 85 Werke; aus ganz Deutschland sodann: 33 Bildhauer mit 70 Werken und 47 Archi-

ten mit architektonischen Entwürfen von deutschen Bauwerkern des letzten Jahrzehnts. \* Das kaiserliche Graf Heinrich Heines auf dem Montmartre-Friedhofe in Paris soll nun endlich seine Ruhestätte erhalten. Der bündige Bildhauer Jassellris in Rom hat eine Büste Heines ausgeführt, die man im Parke von Montmartre zu bringen und auf dem Grabe aufzustellen. Die Büste ist aus Marmor hergestellt und erhält einen Sockel, der eine Sanduhr zwischen zwei Palmzweigen zeigt. Den Namen seines Auftraggebers kennt der Bildhauer nicht.

\* Die Anmeldungen der für die deutsche Kunstausstellung auf der Pariser Weltausstellung und nach Maßgabe der vorhandenen Räume angemessenen Raumverteilung sind jetzt abgeschlossen. Es werden ausfallen: 1) Sammelhalle Berlin 45 Maler und Bildhauer 49 Werke, 2) Sammelhalle Düsseldorf 27 Maler und Bildhauer 27 Werke, 3) Sammelhalle Dresden 32 Maler und Bildhauer 32 Werke, 4) Sammelhalle Karlsruhe 12 Maler und Bildhauer 12 Werke, 5) Sammelhalle München 65 Maler und Bildhauer 85 Werke; aus ganz Deutschland sodann: 33 Bildhauer mit 70 Werken und 47 Archi-

ten mit architektonischen Entwürfen von deutschen Bauwerkern des letzten Jahrzehnts. \* Das kaiserliche Graf Heinrich Heines auf dem Montmartre-Friedhofe in Paris soll nun endlich seine Ruhestätte erhalten. Der bündige Bildhauer Jassellris in Rom hat eine Büste Heines ausgeführt, die man im Parke von Montmartre zu bringen und auf dem Grabe aufzustellen. Die Büste ist aus Marmor hergestellt und erhält einen Sockel, der eine Sanduhr zwischen zwei Palmzweigen zeigt. Den Namen seines Auftraggebers kennt der Bildhauer nicht.

\* Die Anmeldungen der für die deutsche Kunstausstellung auf der Pariser Weltausstellung und nach Maßgabe der vorhandenen Räume angemessenen Raumverteilung sind jetzt abgeschlossen. Es werden ausfallen: 1) Sammelhalle Berlin 45 Maler und Bildhauer 49 Werke, 2) Sammelhalle Düsseldorf 27 Maler und Bildhauer 27 Werke, 3) Sammelhalle Dresden 32 Maler und Bildhauer 32 Werke, 4) Sammelhalle Karlsruhe 12 Maler und Bildhauer 12 Werke, 5) Sammelhalle München 65 Maler und Bildhauer 85 Werke; aus ganz Deutschland sodann: 33 Bildhauer mit 70 Werken und 47 Archi-

Serbien.

Belgrad. An maßgebender Stelle weiß man hier die Haltung eines auswärtigen Blattes über ein angebliches Lungenleiden des Königs Alexander als ...

Türkei.

Konstantinopel. Die „Politische Korrespondenz“ schreibt aus Konstantinopel: Die von der Pforte in der letzten Zeit an die fremden Missionen bezüglich der ...

Amerika.

Washington. Dem Kongresse ist gestern eine Botschaft des Präsidenten McKinley zugegangen. Sie beginnt mit der Feststellung, daß das Land sich außerordentlich ...

und auf den Vorteil der Gesellschaft, in dem Rechte ... die Regierung erwarte, daß Nicaragua der ...

der Philippinen angeht, so bleibe diese dem Kongreß ... Die Inseln könnten nicht aufgegeben werden; ...

Örtliches.

Tresden, 6. Dezember.

Im Anknüpfungsteile der heutigen Nummer unseres Blattes veröffentlicht wir den Entwurf des Komitees für einen Verkaufsbazar mit Lotterie, der unter dem ...

\* Aus dem Polizeiberichte. Bei der heutigen Königl. Polizeidirektion ist ein 28 Jahre alter Schuhmacher zur Haft gekommen, in dessen Besitz sich ein ...

\* Gestern nachmittag gegen 4 1/2 Uhr und abends kurz nach 4 1/2 Uhr wurde der Feuerwehrt nach dem Grundstücken Martin Lutherstraße 29 und ...

\* Der Stadtausschuß der heutigen Nummer unseres Blattes ist ein Verzeichnis empfehlenswerter Geschäfte ...

Vom Weihnachtsmarke.

\* Der Stadtausschuß der heutigen Nummer unseres Blattes ist u. a. eine Empfehlung der Optischen ...

Statistik und Volkswirtschaft.

\* Die gehörige außerordentliche Generalversammlung der Kreditbank für Industrie und Handel in Dresden ...

Eingefandtes. Neu eröffnet Dresden Kunstgewerbe-Halle Bernhard Schäfer K. K. Hoflieferant Nr. 7 Prager Strasse Nr

Etablissement I. Ranges für decorativen Ausban Gesamtwohnungsanrichtungen Brandanstaltungen.

HARTMANN & EBERT Inhaber der Königl. Sächsischen Staatsmedaille Victoriastrasse 28/30 DRESDEN Victoriastrasse 28/30.

Kunstgewerbliche Ausstellung Moderne Möbel Eigene Werkstätten und Zeichen-Ateliers.

Wahr Einzelheiten dieses Lebens sind sein und anzusehen, die lebenswürdige Laune, die in den Kapiteln „Auf ...

Die Ziele, die es ist protestieren und eine Stube wand verzerren, Ausfüngen von des Saters Händen ...

Dieselbe! Rattefinden, da die Direktion die in Berlin mit so großem Erfolge gegebene Dresdener Komödie ...

musilbegabter Schiller der Kunst findet Dienstag, den 12. Dezember, 4 1/2 Uhr im Wulfsbause hall. Eintrittskarten ...

Jugend-Literatur. Die Firma Braun u. Schneider, die in Vereinigung von Dichtung und Zeichnung sich ja ...

Residenztheater. Der Vorverkauf für die am Sonntag nachmittag 4 1/2 Uhr stattfindende ...

Der Herr Student. In Abteilung II entsteht der Student in fünf ...

\* Im morgenden VIII. Novitäten-Konzert der Dresdener Gewerbebaukapelle kommen u. a. folgende Kompositionen zur Aufführung: ...

**Gewerbehaus.**  
Morgen Donnerstag, den 7. Dezember: 9778  
**Novitäten-Concert**  
vom Königl. Musikdirektor **A. Trenkler**  
mit seiner aus 52 Mitgliedern bestehenden **Gewerbehaus-Kapelle.**  
Einlass 7 Uhr. Eintritt 75 Pf. Anfang 7/8 Uhr.  
Vorverkaufskarten 6 Stück 3 Mark an der Kasse, sowie einzelne Karten  
à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.  
Nächsten Sonnabend: **Ständele-Concert.**

**Central-Theater.**  
Morgen Donnerstag, den 7. Dezember  
**Wohlthätigkeits-  
Vorstellung**  
ohne Tabakrauch  
zum Besten des unter dem Protektorat Ihrer Königl.  
Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg, H. z. S.  
stehenden  
**Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder**  
in Dresden.  
Einlass 7 Uhr. Anfang 7/8 Uhr.  
**Erhöhte Preise.** 11801

**Victoria-Salon.**  
**Fliegendes Ballet.**  
Mlle. Dora Parness; Frl. Gretchen Reutter;  
Sennorita Carmen Rocas; Miss Etta; Hr. Otto Richard;  
Jules Keller; Paul Sandor etc. etc. Anfang 7/8 Uhr.

**Circus Certy-Althoff.**  
Tägl. 8 u. 10 Uhr Vorstellung.  
Wittmoos u. Sonntag 2 Vorstellungen  
4 Uhr halbe Preise. Abends 8 Uhr ermäßigte Preise.  
**Neu! Neu! Die geraubte Braut.** Das glänzendste aller Reizgeschäfte,  
dargestellt von 300 Personen. **Der Sturm im Saal** von der Kuppel des  
Circus, ausgeführt von dem berühmten Kunsttänzer Hr. Carley.  
Schwimmende und tauchende Pferde. **Räuber die Bettel und Gassen.**

**Meine Weinstuben**  
**I. Ranges**  
Breitestr. 12, zunächst der Seestr.  
Schnorrstr. 33, Ecke Uhlandstr.  
Schulgutstr. 10, zunächst dem Amtgericht,  
Tatzberg Nr. 11,  
in welchen ich schon  
**1/2-Liter reinen Traubenwein von 25 Pfg. an**  
verkaufe, bringe ich meinen geehrten Kunden in beste Erinnerung.  
**Oswald Nier, Hoflieferant.**  
Inhaber: **Fritz Wendt.**

Für den Weihnachtstisch:  
**Gummi-**  
Bälle  
Kämme  
Mäntel  
Schuhe  
Wäsche  
Puppen  
Stiefel  
Bürsten  
Schürzen  
Cravatten  
Gamaschen  
Zerstäuber  
Tischdecken  
Necessaires  
Hosenträger  
Jet-Schmuck  
Wärmflaschen  
Markttaschen  
Portemonnaies  
Strumpfgürtel  
Wringmaschinen  
Christbaumschnee  
Schlittschuhstaschen  
etc. etc.  
**Gummi-Waaren-Haus**  
**Carl Weigandt,**  
Kgl. Sächs. Hoflieferant,  
**König-Johann-Strasse 19.** 11669  
Für die Redaktion verantwortlich: Dr. phil. Seppel in Dresden.

**Gebrüder Liebert**  
Königliche Hoflieferanten  
**2 Bankstrasse 2.**  
**Weihnachts-Ausstellung**  
VON  
**Glaswaaren.**  
Sämtliche Neuheiten von Kunstgläsern in grosser Auswahl.  
Kristall-Tafelgeschirre für Ausstattungen.  
Kunstverglasungen von Opalescent- und Cathedralglas  
nach künstlerischen Entwürfen. 11790

**Ausverkauf**  
VON  
**August Wiehr**  
Juwelen, Gold- und Silberwaaren  
bedeutend ermäßigten Preisen  
Aufgabe meines Geschäfts.  
**16 Schloss-Strasse 16.**

Special-Geschäft  
**Echter Perser-Teppiche**  
Türkischer, Indischer, Japaner  
Satteltaschen, Kelims, Jijims.  
Tabourets, Koranständer, Etageren, Waffen, Bronzen etc.  
**Hochaparte türkische Seidenstickereien.**  
Grösste Auswahl durch fortwährenden Eingang.  
**Niedrigste Preise. Reelle Bedienung.**  
**Orient-Import.**  
**Joh. Georg Pohle.**  
Dresden - A., Strussstrasse 7. 10691

**Festgeschenke**  
in  
**Wäsche.**  
Reichste Auswahl. Mässige Preise.  
**Joseph Meyer**  
(an petit Bazar)  
**Neumarkt 13.** 11455

**Parkschänke**  
Plauen bei Dresden.  
Direkt am Bismarckturm gelegen  
Höchst lohnender Ausflugsort der Umg. Dresdens.  
Grossartige Fernsicht in das Elbthal.  
Vorzügliche Bewirtung.  
Hochachtungsvoll  
**Max Schleinitz, Besitzer.** 11791

**Weihnachtsgeschenke!**  
Specialität  
**Laterna magica**  
und grosse Auswahl Bilder.  
Reparaturen billig.  
Kentsch, Marienstrasse 36, part.  
**Kein Laden.** 11522  
**Rheumatin**  
Mittels Spiegel, Zolletten,  
ganz u. Glas, beagl. Reizenleucht. privat  
verfügl. Johannestr. 14, II. Stock. 10993  
**Fahrplan**  
der **S.-B. Dampfschiffahrts-Gesellschaft**  
Wichtig vom 23. November 1899  
Abfahrten von Dresden nach:  
Zschopau-Bischofswitz-Wachwitz-Rir-  
derpopsitz-Kauberg-B.-Böhrwitz-  
Ries-Bischofswitz-Billig: 3, 9,  
10, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8.  
Bismarck: 3, 9, 10, 12, 1, 2, 3.  
Wehlen-Wehlen-Ruhligkeit-Schan-  
bau: 3, 12.  
Schmilka: 3.  
Goltz-Briednitz-Röpschenbroda-  
Reizen: 3, 11, 12, 30.  
Riesa: 3, 11, 12.  
Strehla-Rühlberg: 11.

Sonnabend (am ebenen Wald):  
**Nadia.** Oper in drei Aufzügen. Musik  
von Georg Reinold. (Anfang 7 Uhr.)  
**Königliches Schauspielhaus.**  
(Reich.)  
Kuper Abonnement.  
Neu einbildet: **Rein Däumling.**  
Kupferzeit mit dem jungen Ozer und  
Niguel mit dem Schopf. Mischen in  
jeden Bühnen, besetzt von G. H. Hertz.  
Musik von Carl Nicolai. Ballett von Wald  
Koch. Anfang 7 Uhr. Ende 7/8 Uhr.  
Freitag: **Jugend von heute.** Kom-  
die in vier Aufzügen von C. Sch.  
(Anfang 7 Uhr.)  
Sonnabend: **Rein Däumling.** (An-  
fang 7 Uhr.)  
**Residenztheater.**  
Schauspiel des Hrn. Rudolf Zimmer vom  
Deutschen Theater in Berlin: **Reinmann  
Gensel.** Schauspiel in fünf Akten von  
Georg Hauptmann. Anfang 7/8 Uhr.  
Ende 10 Uhr.  
Freitag: Dasselbe Schauspiel.

**Fräulein**  
aus dem hier. Hof. gebildet, mit guten  
Umgehungswissen, sucht Stellung bei  
als Empfangsbene oder dergl., ist  
französisch. Event. Anfangs ohne Gehalt.  
Off. erb. **W. W. 543 „Invaliden-  
haus“** Dresden. 11804  
**Königl. Fähr. Militärvereinsbund.**  
**Sachsenstiftung.**  
Hauptzweck: **Arbeitsnachweis für  
schlechte Soldaten. Weichheitsregeln an  
sämtlichen Söhnen der Hauptmann-  
schaften.** Mit Absicht: **„An die Sachsenstiftung.“**  
**Tageskalender.**  
Donnerstag, den 7. Dezember.  
**Königliches Opernhaus.**  
(Reich.)  
**Enceps Bergis.** Oper in drei  
Akten, nach dem Italienischen. Musik von  
Gaetano Cappelli. Anfang 7/8 Uhr.  
Ende 10 Uhr.  
Freitag: **Gänkel und Gerdel.**  
Schauspiel in drei Akten. Musik von  
H. Hammerlind. — **Ballt-Tierstiffe-  
ment.** (Kleine Partie.) (Anfang  
7/8 Uhr.)  
Die glückliche Geburt eines geliebten  
**Knaben**  
bezeugen sich hochachtungsvoll  
Leipzig-Gohlis, 6. Dez. 1899.  
Brauerei 23. 11800  
**Kaden.**  
Konstantin u. Katerinchen  
im 7. Heilbartheits-Reg. Nr. 77,  
und Frau Elisabeth geb. Schulz.

**William Stolz**  
**Paula Stolz**  
geb. Ketriz  
Vermählte.  
Dresden. 11504

Am 2. Dezember entschlief sanft nach kurzer  
schwerer Krankheit zu Löbau i. S. unser lieber Gatte,  
Vater und Schwiegervater, der Kaufmann  
**Herr**  
**Moritz Alfred Hennig.**  
Dies zeigen nur hierdurch an  
Löbau i. S., Leipzig, Dresden, Döbeln,  
den 4. Dezember 1899.  
Julie Hennig geb. Reichel.  
Emma Kuhn geb. Hennig.  
Anna Lahode geb. Hennig.  
Magdalene Lahode geb. Hennig.  
Käthe Fortmüller geb. Hennig.  
Hans Hennig.  
Susanne Keller geb. Hennig.  
Landgerichtsdirektor **Dr. Kuhn.**  
Walter Lahode.  
Oberamtsrichter **Lahode.**  
Fortmüller, Hauptmann im Generalstabe des  
XIX. (2. K. S.) Armee-Korps.  
Keller, Hauptmann u. Komp.-Chef im 1. Pion-  
Bat. Nr. 12. 11795  
Gegen drei Beilagen.

29. Plenarversammlung des Königl. Landes-Medizinal-Kollegiums.

Am 30. November d. J. fand im Sitzungszimmer des Königl. Landes-Medizinal-Kollegiums...

Nach Einleit in die Tagesordnung erhielt zunächst Herr Geh. Medizinalrat Dr. Buchner den Wort zur Einleitung der Sitzung über die Frage: Ob die Einführung der Kapselart bei Tuberkulose...

Der Geh. Medizinalrat Dr. Buchner sprach über die Cholera seit dem erstmaligen Auftreten im Jahre 1836...

Der Herr Magistrat wolle selbstredend, wenn er von Erfolg sein solle, gegen die Ursachen der großen Ausbreitung der Krankheit gerichtet sein. Hierbei ist zunächst die Erhaltung der Krankheit selbst, sondern vielmehr als wirkliche Übertragung der Infektion zur Erhaltung geltend zu machen...

Der Herr Magistrat wolle selbstredend, wenn er von Erfolg sein solle, gegen die Ursachen der großen Ausbreitung der Krankheit gerichtet sein. Hierbei ist zunächst die Erhaltung der Krankheit selbst, sondern vielmehr als wirkliche Übertragung der Infektion zur Erhaltung geltend zu machen...

Jahres der Quantitäten zweckentsprechender Spülvorrichtungen vorzuschreiben. Dem Antrage des Königl. Landes-Medizinal-Kollegiums wolle erklären: Das Königl. Landes-Medizinal-Kollegium wolle erklären: Durch das zu erlassende Baugesetz...

Universal-Magazin für Internationales Kunstgewerbe. DRESDNER KUNSTGEWERBEHALLE BERNHARD SCHÄFER 7 PRAGERSTRASSE 7. Magazin feiner und solider Lederwaren.

Der Zugvogel. Roman von H. v. Klinkowfrosen. (Fortsetzung) Joachim ging still zum Fenster, stützte die gekrümmten Hände an das Holz und presste das Gesicht dagegen...

Kugen standen voll Thränen und um die Lippen suchte es von verhaltenem Weinen. Ihm sank der Arm herab. Der Anblick ihres Liebreizes entwarfente ihn. Er schaute sie an, als könne er den Blick nicht mehr von ihr wenden...

Ich verstehe ja, daß Sie außer Fassung sind. Geschickte Frauenhände sind mir überdies erwünschter als jede männliche Hilfe. Aniela lehnte nach kurzer Zeit mit dem Verlangten zurück. Es war ihr so lieb, etwas zu thun zu haben...

Hände krampfhaft ineinander verschlungen, die Blüde fest auf das Gesicht seines Bruders heftend, um nicht Aniela ansehen zu müssen. Ein paar Mal brugte sie sich so weit vor, daß er die weißen runden Linien ihrer Brust nicht vor sich hatte; dann wandte er den Kopf zur Seite und dachte erbittert: „Jetzt, nun sie ihn ruinirt hat, kann sie schon mit ihm thun. Warum geht sie nicht fort? Natürlich, es ist ihr eine Genugthuung, mich zu verdrängen.“

Der von Hrn. Medizinalrat Dr. Galybald geführte Antrag: Das Königl. Ministerium des Innern wolle beim...

labene Elbfahr von Wöhmen ein. Mit dem 7. d. Mis werden am Sonntag Schöna-Hausmühle auch die letzten...

Vermischtes.

Die Fremdensteuerung auf Helgoland hat eine beachtenswerte Erweiterung in der Petitionskommission...

Statistik und Volkswirtschaft.

Der Geschäftsbericht der Rheinisch-Westfälischen Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft...

Draht-Nachrichten.

Zweite Ausgabe.

Berlin, 6. Dezember. Gestern abend nahm Se. Majestät der Kaiser am Dinner beim Staatssekretär Grafen...

Nach Schluß des Blattes eingetroffen: Berlin, 6. Dezember. Contradmiral v. Soden-Söben, General à la suite...

Bremen, 6. Dezember. Die Rettungsstation der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger...

Eingefandtes. Schlafrock-Meyer, altrenommiertes Geschäft, beste molligste Schlafröcke, wetterfeste Joppen und Mäntel...

Dem von dem ärztlichen Kreisvereinsauschuss in Leipzig geführten Antrag: Das Königl. Landes-Medizinal-Kollegium wolle erklären: Bei der seit Jahren in...

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. Gestern vormittag fand die amtliche Prüfung und Abnahme der Neubauwerke der Großen Leipziger Straßenbahn...

Südthür. Nächsten Sonntag werden sich die Pfaffen unserer Kirche, die über ein halbes Jahr verschlossen waren, wieder öffnen...

Wuppertal. Die deutsche Mäntel- und Pelzwaren-Fabrikation hat im Januar 1900...

Kaunhof. Als ein Kuriosum ist es zu bezeichnen, daß, nachdem die neue Bahn...

Döbeln. Das Döbelner Literaturmuseum ist nunmehr eröffnet worden und sieht Donnerstags und Sonntags...

Wurzen. Am Sonntag fand die Einweihung der neuen katholischen Herz-Jesu-Kirche statt.

Ueber moderne Unterseekosten sprach in der gestrigen Hauptversammlung der Schiffbauindustriellen...

Die Unterseekosten der Unterseekosten der Unterseekosten...

Die Unterseekosten der Unterseekosten der Unterseekosten...

Die Unterseekosten der Unterseekosten der Unterseekosten...

Die Unterseekosten der Unterseekosten der Unterseekosten...

Gummi-Bälle, Kämme, Wäsche, Puppen, Bürsten, Fussbälle, Schwämme, Gamaschen, Tischdecken, Regenmäntel, Wasserkissen, Wärmflaschen, Muskelstärker, Hosenträger, Spielwaren. Baeumcher & Co., Königl. Hoflieferanten.

Mittelmeerfahrten mit dem von uns gecharterten Schnelldampfer „Bohemia“. 21. Februar: Oestlicher Theil des Mittelmeeres. 4. April: Westlicher Theil des Mittelmeeres. Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Mohrenstrasse 10.

Weingrosshandlung mit Probirstube Sander & Fischer. 20 Breite Strasse 20. Streng solide Bedienungswiese.







Deutscher Reichstag.

116. Sitzung vom 5. Dezember 1899, nachm. 1 Uhr.

Am Vorkonferenztag v. Volkmann. Präsident Graf Bismarck eröffnet die Sitzung. In dritter Lesung wird ein Gesetzentwurf über den Bau von Eisenbahnen...

Der Antrag wird in erster und zweiter Lesung angenommen. Es folgt die dritte Lesung des Entwurfs. In der allgemeinen Debatte wird das Wort nicht verlangt.

Nach § 41b kann auf Antrag von mindestens zwei Dritteln der beteiligten Geschäfteinhaber für eine Gemeinde...

Der Antrag von mindestens zwei Dritteln der beteiligten Geschäfteinhaber kann für eine Gemeinde oder mehrere benachbarte Gemeinden...

Am Vorkonferenztag v. Volkmann. Präsident Graf Bismarck eröffnet die Sitzung. In dritter Lesung wird ein Gesetzentwurf über den Bau von Eisenbahnen...

Diese Bestimmung muß detailliert erläutern werden. Ich kann bestreiten, daß der Herabsetzung der dinstägigen Preise...

An der weiteren Erörterung beteiligen sich die Hrn. Koch (Leipzig, K. Sp.) und Jachardt (Leipzig). Hr. Dr. v. Frege (Leipz.) äußert dem Kommissionsbericht...

Der Antrag wird in erster und zweiter Lesung angenommen. Es folgt die dritte Lesung des Entwurfs.

Nach § 41b kann auf Antrag von mindestens zwei Dritteln der beteiligten Geschäfteinhaber für eine Gemeinde...

Der Antrag von mindestens zwei Dritteln der beteiligten Geschäfteinhaber kann für eine Gemeinde oder mehrere benachbarte Gemeinden...

Am Vorkonferenztag v. Volkmann. Präsident Graf Bismarck eröffnet die Sitzung. In dritter Lesung wird ein Gesetzentwurf über den Bau von Eisenbahnen...

Am Vorkonferenztag v. Volkmann. Präsident Graf Bismarck eröffnet die Sitzung. In dritter Lesung wird ein Gesetzentwurf über den Bau von Eisenbahnen...

20 Haltepunkte, überhaupt 94 Verkehrtstellen; 5) auf Leipzig II: 529 km, 5 Bahnhöfen, 4 Bahnhöfen...

Die gemeindliche Arbeitsvermittlungsbüro-Vereinigung v. Dresden, 1. März 1900, enthält die Beschlüsse...

Die gemeindliche Arbeitsvermittlungsbüro-Vereinigung v. Dresden, 1. März 1900, enthält die Beschlüsse...

Die gemeindliche Arbeitsvermittlungsbüro-Vereinigung v. Dresden, 1. März 1900, enthält die Beschlüsse...

Die gemeindliche Arbeitsvermittlungsbüro-Vereinigung v. Dresden, 1. März 1900, enthält die Beschlüsse...

halten sind, sowohl von Schiff zu Schiff, als von Land zu Schiff und umgekehrt. Bei größeren Entfernungen...

\* Neues über „Dom Paul“ weiß Hr. C. Bandemann zu erzählen, der bis vor großem Kesseln eine verantwortliche Stellung als Beamter unter der Transvaalregierung einnahm...

Die gemeindliche Arbeitsvermittlungsbüro-Vereinigung v. Dresden, 1. März 1900, enthält die Beschlüsse...

Die gemeindliche Arbeitsvermittlungsbüro-Vereinigung v. Dresden, 1. März 1900, enthält die Beschlüsse...

Die gemeindliche Arbeitsvermittlungsbüro-Vereinigung v. Dresden, 1. März 1900, enthält die Beschlüsse...

Die gemeindliche Arbeitsvermittlungsbüro-Vereinigung v. Dresden, 1. März 1900, enthält die Beschlüsse...

Dermisfiches.

\* Neue Versuche mit der drahtlosen Telegraphie. Auf die Anregung des Vorsitzenden des deutschen Nautischen Vereins...

Die gemeindliche Arbeitsvermittlungsbüro-Vereinigung v. Dresden, 1. März 1900, enthält die Beschlüsse...

Die gemeindliche Arbeitsvermittlungsbüro-Vereinigung v. Dresden, 1. März 1900, enthält die Beschlüsse...

Ortliches.

Dresden, 6. Dezember.

\* Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich August und Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich August besuchen die Königl. Hofbankhandlung...

\* Ihre Hoheit die Frau Herzogin Friederike von Schleswig-Holstein und Ihre Durchlaucht die Prinzessin Friederike besuchen die Königl. Hofbankhandlung...

Ortliches.

Dresden, 6. Dezember.

\* Ihre Hoheit die Frau Herzogin Friederike von Schleswig-Holstein und Ihre Durchlaucht die Prinzessin Friederike besuchen die Königl. Hofbankhandlung...

Die gemeindliche Arbeitsvermittlungsbüro-Vereinigung v. Dresden, 1. März 1900, enthält die Beschlüsse...

Vertical text on the left margin containing various advertisements and notices.



Dritte Beilage zu No 283 des Dresdner Journals. Mittwoch, den 6. Dezember 1899, abends.

Dresdner Börse, 6. Dezbr. 1899.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Deutsche Staatspapiere', 'Preuss. Staatspapiere', and 'Bayer. Staatspapiere'.

Table of stock prices for various companies, including 'Brennerei- u. Malzfabr.', 'Brauerei- u. Malzfabr.', and 'Brauerei- u. Malzfabr.'.

Table of stock prices for various companies, including 'Brauerei- u. Malzfabr.', 'Brauerei- u. Malzfabr.', and 'Brauerei- u. Malzfabr.'.

Table of stock prices for various companies, including 'Brauerei- u. Malzfabr.', 'Brauerei- u. Malzfabr.', and 'Brauerei- u. Malzfabr.'.

Table of stock prices for various companies, including 'Brauerei- u. Malzfabr.', 'Brauerei- u. Malzfabr.', and 'Brauerei- u. Malzfabr.'.

Table of stock prices for various companies, including 'Brauerei- u. Malzfabr.', 'Brauerei- u. Malzfabr.', and 'Brauerei- u. Malzfabr.'.

Table of stock prices for various companies, including 'Brauerei- u. Malzfabr.', 'Brauerei- u. Malzfabr.', and 'Brauerei- u. Malzfabr.'.

Dresdner Börse, 6. Dezbr. 1899.

Offenbahnprioritäten, Kassig-Leipzig 3 1/2 % Prämien 91,00 60, do. 3 1/2 % Gold 91,00 60, ...

Die im Kursblatt den Industriestellen vorgedruckten Aktien bezeichnen die Abgabemomente der drit. Unternehmung; 1. B. 1. Januar, 4. April etc.

Börsenbericht vom 6. Dezember. Die Börsen gingen sich noch immer nicht von der Beleglosigkeit frei machen, doch die Lage des Geldmarktes gegen Jahresabschluss am angenehmen Uebertragungen bereites Mante...

Neueste Börsennachrichten. Leipzig, 6. Dezember. (Schlußkurse.) Staatsanleihe 3 1/2 % 100,00 99,50, ...

91,35, do. 2. 1892-1898 große 97,25, do. 2. 1899 kleine 97,25, ...

Berlin, 6. Dezember. (Schlußkurse.) Deutsche Reichsanleihe 4 1/2 % 99,10, do. 3 1/2 % 98,10, ...

Berlin, 6. Dezember. (Schlußkurse.) Deutsche Reichsanleihe 4 1/2 % 99,10, do. 3 1/2 % 98,10, ...

Bank 163,50, Dresdner Bankverein 121,50, Dresdner Kreditbank 120,00, ...

Berlin, 6. Dezember. (Schlußkurse.) Deutsche Reichsanleihe 4 1/2 % 99,10, do. 3 1/2 % 98,10, ...

Berlin, 6. Dezember. (Schlußkurse.) Deutsche Reichsanleihe 4 1/2 % 99,10, do. 3 1/2 % 98,10, ...

Hamburger Vaterland 129,50, Nordb. Lloyd 124,40, ...

Berlin, 6. Dezember. (Schlußkurse.) Deutsche Reichsanleihe 4 1/2 % 99,10, do. 3 1/2 % 98,10, ...

Berlin, 6. Dezember. (Schlußkurse.) Deutsche Reichsanleihe 4 1/2 % 99,10, do. 3 1/2 % 98,10, ...

60,00, Kärntner 60,00, ...

Berlin, 6. Dezember. (Schlußkurse.) Deutsche Reichsanleihe 4 1/2 % 99,10, do. 3 1/2 % 98,10, ...

Berlin, 6. Dezember. (Schlußkurse.) Deutsche Reichsanleihe 4 1/2 % 99,10, do. 3 1/2 % 98,10, ...

rente 98%, ...

Berlin, 6. Dezember. (Schlußkurse.) Deutsche Reichsanleihe 4 1/2 % 99,10, do. 3 1/2 % 98,10, ...

Berlin, 6. Dezember. (Schlußkurse.) Deutsche Reichsanleihe 4 1/2 % 99,10, do. 3 1/2 % 98,10, ...

Gingelte Nummern des Dresdner Journals

- Der Herr Simon, ...
- Der Herr ...
- Der Herr ...

Vertical text on the right margin, possibly a list of contents or page numbers.